

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Planungsangelegenheiten am 09.12.2014**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 17:01 Uhr bis 18:27 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Dr. Michael Lämmerhirt	Ausschussvorsitzender CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Herr Ulrich Peinhardt	Vertreter für Herrn Bernstiel CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Herr Frank Sänger	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Herr Michael Sprung	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Frau Anja Krimmling-Schoeffler	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Herr Rudenz Schramm	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Herr Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Herr Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Herr Marcel Dörrer	Sachkundiger Einwohner
Herr Alexander Keck	Sachkundiger Einwohner
Herr Henning Lübbers	Sachkundiger Einwohner Teilnahme ab 17:29 Uhr
Herr Manfred Sommer	Sachkundiger Einwohner
Herr Bernd Voigtländer	Sachkundiger Einwohner
Frau Anja Waas	Sachkundiger Einwohner
Herr Uwe Stäglin	Beigeordneter
Herr Lars Loebner	Fachbereichsleiter Planen

Entschuldigt fehlen:

Herr Christoph Bernstiel	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Herr Swen Knöchel	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Herr Dr. Henrik Helbig	Sachkundiger Einwohner
Herr Ingo Kautz	Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender, eröffnete und leitete die öffentliche Sitzung. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender, teilte mit, dass die Bestätigung der Niederschrift vom 11.11.2014 abgesetzt werden muss, da diese noch nicht vorliegt.

Herr Dr. Fikentscher, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), merkte an, dass man dies nicht als normal hinnehmen sollte. Es sollte möglich sein, dass die Niederschrift bis zur nächsten Sitzung vorgelegt wird.

Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt, machte auf den Krankenstand im Team Ratsangelegenheiten aufmerksam und dass es dadurch zu einem Stau gekommen ist, welcher jetzt abgearbeitet wird.

Herr Dr. Lämmerhirt schlug vor, den Tagesordnungspunkt

zu 7.2 Information zum Sachstand Wassertourismus- und Freiraum- und Wegekonzept

vor dem Tagesordnungspunkt

zu 4 Beschlussvorlagen

zu behandeln.

Weitere Änderungsvorschläge zur Tagesordnung gab es nicht. **Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender**, ließ die so geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung beschlossen:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 14.10.2014
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 11.11.2014

abgesetzt

- 7.2. Information zum Sachstand Wassertourismus- und Freiraum- und Wegekonzept
- 4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Leitbild Riebeckplatz
Vorlage: VI/2014/00187
 - 4.2. Bebauungsplan Nr. 159 „Stadteingang Riebeckplatz“ - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VI/2014/00245
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 7. Mitteilungen
 - 7.1. Quartalsbericht III/2014 Stadtbahnprogramm Halle des Maßnahmeträgers HAVAG
Vorlage: VI/2014/00252
- 8. Beantwortung von mündliche Anfragen
- 9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 14.10.2014

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift.

Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender, ließ die vorliegende Niederschrift abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 7.2 Information zum Sachstand Wassertourismus- und Freiraum- und Wegekonzept

Frau Trettin, Teamleiterin Freiraumplanung, teilte mit, dass man inhaltlich mit beiden Konzepten fertig ist. Sie sagte, dass das Wassertourismuskonzept in zwei Bereiche aufgeteilt ist. Zum einen in das tourismuswirtschaftliche Gesamtkonzept für die mitteldeutsche Gewässerlandschaft und zum anderen in das Konzept für den Wassertourismus in der Stadt Halle (Saale). Das tourismuswirtschaftliche Gesamtkonzept stellt ein

Rahmenwerk dar, welches von einem externen Büro für gesamt Mitteledeutschland erstellt wird. Dieses Konzept betrachtet u.a. die Trendentwicklung des Wassertourismus in Deutschland. Weiterhin werden die Übernachtungszahlen einer Region dargestellt. Es wird aber auch aufgezeigt, mit welchen wichtigen Projekten der Wassertourismus voran gebracht werden soll.

Im zweiten Teil geht es darum, was für die Stadt Halle (Saale) wassertouristisch von Belangen ist. Hier wird analysiert, was unter anderem für Wasserwanderer, Schiffe, Motor- und Paddelboote von Interesse ist.

Das zweite Konzept ist das Freiraum- und Wegekonzept. Dieses Konzept betrachtet das Umfeld der Saale und der Elsteraue. Hier werden drei Blöcke analysiert. Der erste Block befasst sich mit dem Natur- und Landschaftsraum. Hier geht es um Schutzgebiete und welche Schutzziele umgesetzt werden sollen.

Der zweite Block befasst sich mit der Freiraumnutzung und Naherholung. Hier wird der gesamte Raum in vier Bereiche, der nördlichen, mittleren, zentralen und südlichen Saaleaue und Elsteraue. Durch die Analyse der Bereiche können erforderliche Maßnahmen abgeleitet werden.

Der dritte Block beschäftigt sich mit dem Thema Wege und Vernetzung. Hier werden die übergeordneten Radwege, zum Beispiel der Saaleradwanderweg, betrachtet und welche Maßnahmen erforderlich werden. Weiterhin wird hinterfragt, wie das Wegesystem in der Aue aufgebaut und mit den Wohngebieten vernetzt werden kann.

Beide Vorlagen sollen im März 2015 den Ausschüssen und dem Stadtrat vorgelegt werden.

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Leitbild Riebeckplatz Vorlage: VI/2014/00187

Herr Loebner, Leiter Fachbereich Planen, führte in die Vorlage ein. Er sagte, dass das Verfahren im April 2014 gestartet wurde. Mit der Schnellbahntrasse VDE 8 Berlin-München findet man eine besondere Situation vor. Der Bahnknotenausbau hat bereits begonnen und wird die Stadt die nächsten Jahre intensiv begleiten.

Trotz zeitlicher Enge wurde das Projekt mit einer größtmöglichen Beteiligung geführt. Es wurden 5 Architektbüros eingeladen, welche unterschiedlich herangegangen sind. Ein Gutachterfachgremium hat die Stadt bei den Entwürfen beraten.

Die Verkehrsinfrastruktur wird erhalten bleiben. Der Bereich wurde in verschiedenen Teilräume gegliedert. Im Nordwesten soll die Anbindung an das Charlottenviertel erreicht werden. Für den nordöstlichen Abschnitt benötigt man den Partner Deutsche Bahn, mit welchen man sich bereits in Gesprächen befindet. Hier wäre ein zentrales Parkhaus denkbar.

Weiterhin sagte **Herr Loebner**, dass im Teilbereich Südost eine Verdichtung stattfinden könnte, aber sich dort der zentral gelegene Omnibusbahnhof befindet. Dieser soll auch nicht aufgegeben werden. Durch die Büros wurde festgestellt, dass in diesem Bereich eine wesentliche Verbesserung erzielt wurde.

Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, begrüßte die Vorlage. Er sagte, dass sie einen richtigen Schritt darstellt. Trotzdem fehlen ihm Aussagen über die Dimensionen der Gebäude und auch eine Positionierung zur Gestaltung im Gründerzeitstil.

Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt, sagte, dass das Leitbild die Grundlage für einen Rahmenplan/Masterplan darstellen soll. An diesem Leitbild soll weiter gearbeitet werden.

Herr Peinhardt, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), fragte, was die nächsten Schritte sind.

Herr Loebner sagte, dass ein nächster Schritt die Bestimmung der Höhe der Hochhäuser sein könnte.

Herr Peinhardt fragte, ob es im Vorfeld Kontakte zu Inverstoren für Gewerbeflächen gegeben hat. Er verwies auf den Leerstand in der Stadt.

Herr Stäglin antwortete, dass es sich um unterschiedliche Eigentümer handelt. Die Ergebnisse des Leitbildes wurden auf der Expo Real vorgestellt. Dort wurden erste Nachfragen aufgenommen. Ziel ist es, den Rahmenplan bis zur nächsten Expo Real erarbeitet zu haben.

Herr Loebner sagte, dass bis zum Ende des Jahrzehnts viele Mietverträge auslaufen und dadurch schon Anfragen vorhanden sind.

Herr Dr. Fikentscher, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), begrüßte das Leitbild. Er könne sich die Neugestaltung gut vorstellen. Er möchte wissen, über welche Zeiträume, Geldbeträge und Verbindlichkeiten gesprochen wird und welche Verbindlichkeit das Leitbild darstellt.

Herr Stäglin antwortete, dass das Leitbild die Richtung aufzeigen soll und der Rahmenplan dann konkrete Aussagen trifft. Zeitlich wird von den nächsten 10 bis 20 Jahren ausgegangen. Konkrete Haushaltanmeldungen können jedoch zu diesem Zeitpunkt nicht gemacht werden. Die Stadt muss auch auf Veränderungen, zum Beispiel der steigende Fernbusverkehr, reagieren.

Frau Winkler, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, äußerte, dass sie es störe, dass die vier Hochhäuser wieder eingeplant sind. Immerhin wurden die Hochhäuser abgerissen. Sie fragte, ob mit Beschlussfassung des Leitbildes die Hochhäuser wieder kommen werden.

Herr Loebner sagte, dass dies nicht der Fall ist. Als Rahmung könnte man sich die vier Häuser vorstellen, aber es bestehe keine Pflicht zum Hochhausbau.

Herr Sommer, sachkundiger Einwohner, äußerte, dass das vorgelegte Leitbild aus seiner Sicht nicht beschlussfähig ist. Vielmehr sollte der Ausschuss die Vorlage als Information zur Kenntnis nehmen, damit die Verwaltung weiter an dem Leitbild arbeiten kann. Er sieht die -1 Ebene als nicht umsetzbar und verweist auf die schwierige Vermarktung des Rondells. Weiterhin sagte er, dass man sich positionieren sollte, wie hoch die Gebäude werden.

Herr Stäglin wies darauf hin, dass man sich noch nicht im Stadium Rahmenplan befindet. Die angesprochenen Vorbehalte sollten in der weiteren Planung aufgenommen werden. Das Leitbild soll darstellen, dass man nicht mehr von der Weite des Riebeckplatzes ausgeht, sondern dass man verdichten möchte. Er plädierte dafür, zu einem Votum des Ausschusses und des Stadtrates, als weitere Arbeitsgrundlage zu kommen.

Herr Schramm, DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale), begrüßte das Leitbild. Er sagte, dass das Leitbild einen Zwischenstand darstellt. Es wird sich positioniert, in welche Richtung die Entwicklung gehen soll.

Herr Feigl äußerte, dass aus seiner Sicht der Platz kleine Bauten vertragen würde und keine 18 Geschosser.

Frau Waas, sachkundige Einwohnerin, vermisste das HWG Hochhaus, welches schon recht konkret sein soll. Es sollte ein Bezug der Höhe des Hauses zum Leitbild hergestellt werden.

Herr Loebner antwortete, dass das Leitbild Kernaussagen mit realistischen Blicken darstellt. Konkretisierungen würden in einem Masterplan erarbeitet werden.

Herr Keck, sachkundiger Einwohner, äußerte, dass die Vorlage sehr unkonkret ist und dass sich die Mitglieder deshalb so schwer tun.

Herr Loebner sagte, dass das Leitbild den Beginn eines Verfahrens darstellt. Was am Ende gebaut werden soll, kann man zu diesem Zeitpunkt nicht sagen. Man beschließt mit dem Leitbild nur die Richtung.

Herr Sänger, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) sagte, dass der Ausschuss sich sehr intensiv mit der damaligen Vorlage befasst hatte. Die Eckpunkte wurden in das Leitbild übertragen. Für die künftigen Schritte braucht die Stadtverwaltung einen Beschluss.

Herr Sommer machte nochmal auf das für ihn wichtige Rondell und die Freifläche aufmerksam. Er sagte, dass im Moment keine Verbesserung im Leitbild zu erkennen ist. Weiterhin sagte er, dass verkehrstechnisch die Vorlage nicht tragbar ist. Deshalb sollte der Ausschuss die Vorlage heute nicht beschließen.

Es gab keinen weiteren Redebeitrag. **Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender**, bat die sachkundigen Einwohner um ihrer Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen mehrheitlich der Vorlage zuzustimmen.

Herr Dr. Lämmerhirt ließ die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

	einstimmig zugestimmt
	9 Ja-Stimmen
	0 Nein-Stimmen
	1 Enthaltung

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt das von der Verwaltung vorgelegte Leitbild Riebeckplatz als Grundlage für die weitere Entwicklung des Stadtraumes zwischen Hauptbahnhof und Innenstadt. Das vorliegende Leitbild soll die Grundlage für einen zu erstellenden Rahmenplan/Masterplan Riebeckplatz darstellen.

**zu 4.2 Bebauungsplan Nr. 159 „Stadteingang Riebeckplatz“ -
Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VI/2014/00245**

Herr Loebner, Leiter Fachbereich Planen, führte in die Vorlage ein. Der Bebauungsplan ist die Grundlage für eine weiterführende Planung. Hierfür wurde ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt. Es soll ein Gebäude für 400 bis 600 Mitarbeiter entstehen, konkrete Zahlen können jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht benannt werden. Die Verkehrserschließung wurde besprochen und kann nur über die Dorotheenstraße möglich sein. Es sind noch Fragen zum ruhenden Verkehr zu klären. **Herr Loebner** weist darauf hin, dass dieses Vorhaben für das Stadtbild entscheidend ist.

Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte, welche Rolle das Leitbild Riebeckplatz bei dieser Vorlage spielt. Es wäre richtiger gewesen mit einem Aufstellungsbeschluss zu kommen, wenn der Rahmenplan des Riebeckplatzes vorhanden ist. Weiterhin möchte er wissen, welches Ziel die HWG verfolgt und für welche Mitarbeiter gebaut werden soll. Wenn ein Gebäude für die Stadtverwaltung entstehen soll, müsste ein Raumkonzept vorgelegt werden.

Herr Loebner antwortete, dass es kein Geheimnis ist, dass man sich die Verwaltung an diesem Standort vorstellen kann. Es gibt aber auch Interesse von anderen Firmen, sich an diesem Standort einzumieten. Wie das in Zukunft aussehen soll, muss natürlich konkretisiert werden.

Herr Dr. Franke, Fachbereich Immobilien- und Bewirtschaftungsmanagement, sagte, dass im Sommer 2014 die Hallesche Wohnungsgesellschaft beauftragt wurde den Standort näher zu untersuchen. Es sollte untersucht werden, was an diesem Standort als Raumprogramm möglich ist. Er gehe davon aus, dass die HWG das Ergebnis ihrer Untersuchung dem Stadtrat vorstellen wird.

Herr Feigl äußerte, dass wieder der zweite vor dem ersten Schritt gemacht wird. Man hätte zuerst eine Machbarkeitsstudie erstellen sollen, bevor man einen Aufstellungsbeschluss einbringt. Er sah sich nicht in der Lage, der Vorlage zuzustimmen.

Es gab keinen weiteren Redebeitrag. **Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender**, bat die sachkundigen Einwohner um eine Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen mehrheitlich die Vorlage abzulehnen.

Herr Dr. Lämmerhirt ließ die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt
5 Ja-Stimmen
4 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs.1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 159 „Stadteingang Riebeckplatz“ aufzustellen.

2. Der Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 1 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen mit einer Größe von etwa 0,8 ha.
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung benannten Planungsziele.
4. Das Planverfahren soll im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt werden.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Quartalsbericht III/2014 Stadtbahnprogramm Halle des Maßnahmeträgers HAVAG Vorlage: VI/2014/00252

Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt, teilte mit, dass der Quartalsbericht den Mitgliedern vorliegt. Weiterhin sagte er, dass Kollegen der HAVAG vor Ort sind, um Fragen zum Quartalsbericht zu beantworten.

zu 8 Beantwortung von mündliche Anfragen

zu 8.1 Mündliche Anfrage von Herrn Peinhardt, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), zur Rosengartenbrücke

Herr Peinhardt, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), fragte, ob für die Finanzierung auch Stadtbahnmittel berücksichtigt wurden.

Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt, antwortete, dass genau definiert werden muss, was über das Stadtbahnprogramm in der Merseburger Straße finanziert werden kann. Ein Aufweitungsverlangen der Stadt zu Gunsten von jeweils 2

Richtungsfahrspuren ist verkehrstechnisch mit einem Erfordernis der Straßenbahn nicht zu begründen und kann deshalb nicht über das Stadtbahnprogramm finanziert werden. Die Verwaltung hatte die Möglichkeit der Finanzierung über Entflechtungsmittel aufgezeigt.

zu 8.2 Mündliche Anfrage von Herrn Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zur GWG Heiderand Bebauung

Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, teilte mit, dass es eine Entwicklung gegeben haben soll und eine Veränderung der bekannten Kubaturen. Er fragte, ob die Verwaltung dies kurz vorstellen möchte oder in der nächsten Sitzung als Mitteilung zur Kenntnis geben könnte.

Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt, antwortete, dass es eine Mitteilung zum Fortgang des Bebauungsplans in der Januar- oder Februarsitzung geben wird.

zu 8.3 Mündliche Anfrage von Herrn Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zum Baugebiet STEG

Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte, welche Pläne es für die Bebauung gibt und wie es sich städtebaulich einfügt. Weiterhin wollte er wissen, ob es nicht angemessen wäre, einen kleinen Rahmenplan für dieses Gebiet aufzustellen.

Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt, sagte, dass dies im Zuge einer mündlichen Anfrage nicht umfänglich beantwortet werden kann. Man werde dies aufbereiten und in der Januar- oder Februarsitzung darüber berichten.

zu 8.4 Mündliche Anfrage von Herrn Peinhardt, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), zur Moritzkirche

Herr Peinhardt, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), fragte nach dem Sachstand der Sanierung der Moritzkirche, insbesondere nach der Reparatur des Dachstuhl. Weiterhin fragte er, ob es eine Prioritätenliste für Sanierungen gibt und ob man die Moritzkirche vorziehen könnte.

Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt, antwortete, dass in der letzten Stadtratssitzung eine Prioritätenliste für die Antragstellung von Städtebaufördermittel beschlossen wurde. In dieser Liste war die Moritzkirche nicht enthalten. Die Verwaltung wird sich, mit Blick auf die Prioritäten der Antragstellung 2016, mit der Moritzkirche zusammensetzen. Hierfür wurde bereits ein Termin vereinbart. Parallel müsste die Moritzkirche in die Rote Liste bedrohter Bau- und Kunstdenkmale aufgenommen werden, damit dies mit der bestehenden Beschlussfassung einhergeht.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 19.12.14

Uwe Stäglin
Beigeordneter

Dr. Michael Lämmerhirt
Ausschussvorsitzender

Maik Stehle
Protokollführer